

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Siebenundzwanzigster Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1902.**

X.

Ergänzungen

zu

Falco von Benevent.

Von

Karl Andreas Kehr.

Die Chronik des Falco von Benevent (1102—1140) gehört, nach Wattenbach, 'zu den wichtigsten Quellen über Unteritalien im Anfang des 12. Jahrhunderts'¹. In der That, für die Begebenheiten der Jahre 1112 bis 1140 —: die Wirren in den süditalischen Kleinstaaten, die Begründung des normannischen Königthums, das Schisma, die Romfahrten Lothars III. — haben wir ihr kaum Ebenbürtiges zur Seite zu stellen. Wie dürftig nehmen sich neben Falco der Lobredner König Rogers Alexander Telesinus und der viel spätere Romoald von Salerno aus! von den Annalen von La Cava, Ceccano, selbst von Montecassino ganz zu geschweigen. Er liebt sein Benevent² mit der Liebe eines antiken Stadtbürgers; aber schon die geographische Lage, noch mehr die eigenthümliche staatsrechtliche Stellung der Commune verboten eine einseitig lokalhistorische Haltung: an Kaiser, Papst, Sicilien erscheint Falco gleicherweise interessiert³. Unter dem frischen Eindruck der Ereignisse schreibend, vollkommen gleichzeitig und oft als Augenzeuge, ist er sachlich und chronologisch durchweg verlässlich⁴; zumal seine fast tagebuchartig genauen Daten

1) Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter (6. Aufl.) II, 239. Vgl. Potthast, *Bibliotheca historica medii aevi* I, 444: 'Eine der wichtigsten Quellen über Unteritalien'. Ebenda verzeichnet Potthast die zahlreichen Ausgaben (nachzutragen ist der Druck von [Pelliccia] *Raccolta di varie croniche etc.* II, 207—378); ich citiere nach der letzten — keineswegs abschliessenden — bei Del Re, *Cronisti e scrittori sincroni Napoletani* vol. I (Napoli 1845), S. 157—276, füge aber die Seitenzahlen der verbreitetsten, Muratori, *RR. Ital. SS.* V, 79—133, in Klammern bei. Di Meo, *Annali critico-diplomatici del regno di Napoli della mezzana età IX* (Napoli 1804) S. 106 nennt Falco 'il Principe degli Storici delle nostre parti'. Georg Waitz, Ueber die Zukunft der *Monumenta Germaniae historica*, *Historische Zeitschrift* XXX (1873) S. 3, meinte, auch den *Monumenta* dürfe Falco Beneventanus nicht fehlen. 2) F. war daselbst *scriba sacri palatii*, später (seit 1133) Richter. 3) Dabei ergreift er natürlich gegen die normannischen Eroberer Partei; indes seine Parteinahme ist so ehrlich und unverhüllt, dass sie dem Werthe der Chronik kaum schadet. Der politische Standpunkt der Beneventaner war damals noch derselbe wie im 11. Jh.; vgl. vortrefflich Steindorff, *Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich III.*, Bd. II, 466 f. 4) Recht bemerkenswerth für einen mittelalterlichen Autor ist doch, was Falco S. 169 (87)

sind unschätzbar. Weniger lobenswerth ist die Sprache, der Vorrath von Worten und Wendungen, über den er verfügt, unendlich gering; aber er weiss mit seinem Pfunde zu wuchern, und hie und da, besonders wenn er von den Freuden oder Leiden der theuren Vaterstadt berichtet, erheben sich seine Schilderungen selbst zu dramatischem Leben: 'ut qui eas legit, non legere, sed praesens interesse videatur'¹.

Bei der ausserordentlichen Bedeutung des Geschichtswerkes war es doppelt schmerzlich, dass bisher nur ein Bruchstück, eben die Zeit von 1102 bis 1140, bekannt war². Sämmtliche Ausgaben beginnen mitten im Satze und brechen mitten im Satze ab — 'principium sine principio et finis sine fine'³ —; offenbar gehen sie alle auf eine einzige Handschrift zurück, deren erste und letzte Blätter fehlten⁴. — Irre ich nicht, so setzt uns eine neuerdings bekannt gewordene

versichert: 'Deum testor, nihil aliud posuisse, praeter quod viderim, et quod audiverim, scripsisse'. Aehnlich S. 206 (109). Als Augenzeugen bekennt er sich mehrfach, z. B. S. 178 f. (94). 186 (98). 201 (106). 215 (114), und besonders S. 244 (128) beim Ausbruch des Vesuv 1139, 'ex cuius incendio pulvis niger et horribilis exivit; ignis vero ille per dies octo visus est, de quo pulvere cives multi Beneventanorum et ego istius operis descriptor collegimus, per dies vero triginta pulvis ille super terram visus est'. 1) Antonius Caracciolus, *Antiqui chronologi quatuor* (Neapoli 1626) S. 177, auch bei Muratori, *R.R. Ital. SS. V*, 79. Miraeus, *Bibliotheca ecclesiastica I* (Antverpiae 1639) S. 241. Fabricius, *Bibliotheca latina mediae et infimae aetatis*, lib. VI (Hamburgi 1734) S. 437. G. B. Tafuri, *Istoria degli scrittori nati nel regno di Napoli II* (1748), 313. 2) Und auch diese nicht vollständig. Von 1102 ist nur der Schluss, von 1140 wohl der grössere Theil erhalten. 3) Julius de Syndicis, 'il primo a trascivere questa Cronica' (Del Re S. 160), bei Caracciolus a. a. O. 178 = Muratori, *SS. V*, 82. 4) De Syndicis a. a. O.: 'Pervenit in manus nostras . . . libellus . . . corrosioni et literarum obscuritati successionem longi temporis videbatur proximus, ut apparet ex defectu sui principii et sui finis, utrinque enim paginae duae evulsae et deperditae sunt'. Vgl. am Schlusse ebenda S. 343 (133): 'Hactenus Codex Benevent. papyraceus'. — Mir sind nur zwei handschriftliche Ueberlieferungen Falco's gegenwärtig, beide in der Bibliothek Barberini, Rom. Die eine, in Cod. XXXII 121 (2534), chart. fol. saec. XVII. (?), umfasst die Jahre 1112—1140 (Del Re S. 162 Z. 19 v. u. — S. 252, Muratori S. 83 erste Columnne Z. 5 v. u. — S. 133); es ist das wohl dieselbe Hs., welche Baronius-Theiner, *Annales ecclesiastici XVIII*, 235 a. 1113 ff. benutzte ('ad nos missum a Maximiliano a Palombaria Beneventano archiepiscopo, amico charissimo'). Die andere, Cod. XXXII 136 (1018 oder 1017?), gleichfalls chart. fol. saec. XVII., giebt das Jahr 1137 (Del Re S. 229—240, Muratori 120—125) aus einer Copie, welche die Stadt Benevent auf ihre Kosten von dem Original(?) des Falco im Jahre 1578 hatte machen lassen. Die Urkunde des Rathes ist mit copiert. Bethmann, *Archiv XII*, 382; Waitz-Heller, *N. A. II*, 343. Es wäre schlimm, sollten sich in Benevent (Biblioteca capitolare; vgl. Schum, *N. A. I*, 139), Neapel, Rom oder Montecassino nicht andere, bessere Ueberlieferungen finden.

Ableitung in den Stand, das Fehlende wenigstens zum Theil zu ergänzen.

Im Jahre 1888 veröffentlichte Augusto Gaudenzi aus einem Codex der Communalbibliothek zu Bologna¹ zwei werthvolle Chroniken des 13. Jahrh.²; die eine, welche er mit Recht 'Ignoti monachi Cisterciensis S. Mariae de Ferrara³ chronica' betitelte⁴, die andere eine ursprüngliche und reichere Fassung des Richard von San Germano. Naturgemäss erregte die letztere die Aufmerksamkeit der Deutschen: Winkelmann⁵, ausführlicher Heinrich Loewe⁶ haben sich mit ihr beschäftigt⁷. Darüber ist die kaum minder wichtige Chronik des Cisterciensers beinahe unbeachtet geblieben.

Für die frühere Partie ist Falco von Benevent Hauptquelle. Das hat schon der Herausgeber mehrfach angedeutet⁸ und Holder-Egger bestätigt⁹. Um das Verhältniß anschaulich zu machen, zugleich für unsere weitere Forschung eine Grundlage zu gewinnen, setze ich einige Stellen hierher.

Falco.

Anno MCXII. VI. indictionis mense Martio papa Paschalis faciens Romae synodum fregit pactum, quod fecerat cum Henrico rege. Hoc anno inceptum est aedificari oratorium sancti

Chron. Cisterc.

Anno MCXII. mense Martii idem papa faciens Rome synodum fregit pactum, quod fecerat cum Henrico rege¹⁰. Eodem anno ceptum est oratorium sancti Bartholomei in

1) Er trägt die Signatur '16, b. II, 10'. 2) Ignoti monachi Cisterciensis S. Mariae de Ferrara chronica et Ryccardi de Sancto Germano chronica priora repperit in codice ms. bononiensi atque nunc primum edidit Augustus Gaudenzi adiectis eiusdem Ryccardi chronicis posterioribus ex editione Georgii Pertzii. Monumenti storici herausg. von der Società Napoletana di storia patria, Serie I (Cronache), Napoli 1888, fol. Nur 275 Exemplare. 3) Das Kloster, im 12. Jh. gegründet, jetzt längst zerstört, lag in der Terra di Lavoro, Diöcese Teano, unweit des Flusses Volturno. 4) Sie selber nennt sich 'Chronica Romanorum pp. et imperatorum ac de rebus in Apulia gestis'. Sie reicht von 741 bis 1227. Der Schluss fehlt. 5) Das Verhältniß der beiden Chroniken des Richard von San Germano. Mittheilungen des Inst. für österr. Geschichtsforsch. XV, 600 ff. 6) Richard von San Germano und die ältere Redaktion seiner Chronik. Halle 1894. 7) Vgl. auch noch Holder-Egger, N. A. XIV, S. 628; Wattenbach, Geschichtsquellen II, 334. Da ich den Namen Holder-Eggers nenne, ergreife ich gern die Gelegenheit, ihm für die fördernde Theilnahme, die er dieser meiner Untersuchung hat angedeihen lassen, meinen ehrerbietigsten Dank auszusprechen. 8) S. 15 ff. in den Noten. Vgl. Prefazione S. 4. 9) N. A. XIV, 629. 10) Damit vergleiche man noch Ann. Benevent. MG. SS. III, 184: 'Paschalis papa fecit synodum Romae mense Martio, infringens pactum, quod fecerat cum rege'. Die Annalen sind Falco's Quelle; aber, wie man wohl sieht, der Cistercienser kennt nur die Ableitung, nicht auch die Quelle.

Falco.

Bartholomei apostoli. . . His et aliis ita decursis, cernentes Beneventani se variis praedarum doloribus affligi, consilio habito Landulphum archiepiscopum et Ioannem iudicem ad praefatum apostolicum delegaverunt, quatenus cives illos tanta oppressos calamitate ad portum salutis erigere dignaretur. S. 162 (83).

Anno MCXXXV. dom. incarn. et VI. anno pontificatus domini Innocentii, mense Martio indict. XII. Hoc anno princeps ipse¹ VII. die stante mensis Aprilis cum viginti navigiis Neapolim venit et comprehendit Aversam et Cucculum, quibus comprehensis Neapolim revertitur et ibi immoratus est cum Pisanis. Eodem anno comes Rainulphus venit Neapolim cum quadringentis militibus et civitates suas et oppida dimisit. His ita peractis rex medio mense Iunio venit Salernum et exercitum congregavit et super Aversam perrexit et eam igni ferroque est depopulatus et bona eorum diripuit. S. 227 (119 f.).

1137. Interea Bernardus abbas de Claravalle, vir mirabilis et discretus, qui ad regem venerat pro tanti disidii infestatione sedanda, inter regem et ducem pacis foedera alligare conatur; sed pro multis variisque negotiis, quae inter eos querebantur, apud dei potentiam nondum complacuit concordia alligari. Quid plura? Rex ipse exercitum suum divisit et ad bellandum stabilivit; similiter et dux ille suos ordinavit. Primum quidem regis acies ordinata aggreditur et inter ducis armatos intravit; illico acies regis prosternitur. Rex autem ipse primum terga vertens in fugam conversus est; sicque universa regis congregatio cursu praecipiti confugit, dimissis omnibus divitiarum suarum apparatusibus et tentoriis auri argentique magnitudine infinita. Quid multa? Dux ille

Chron. Cisterc.

Benevento. Sed Beneventani, cernentes se variis praedarum doloribus undique affligi, miserunt supplicantes ad eundem apostolicum, quatinus succurrere dignaretur civitati sue periture. S. 16.

MCXXXV. et VI. anno pontificatus domini Innocentii, mense Martii. Princeps ipse VI.² die stante mensis Aprilis cum XX^{ti} navigiis Neapolim venit et comprehendit Aversam et Cucculum et revertitur Neapolim ibique morans cum Pisanis. Quo scilicet anno Ranulfus comes relinquens terras suas venit Neapolim cum CCC^{tis} militibus. Eodem anno rex Rogerius mense Iunii venit Salernum et congregato exercitu obsedit Aversam et eam igne ferroque depopulatus eorum bona diripuit. S. 20.

Interea Bernardus abbas Clarevallis Cisterciensis ordinis, vir sanctus ac discretus, a domino Innocentio ad regem mictitur pro tanti disidii infestatione sedanda, qui inter regem et ducem pacis federa tractaret; sed variis questionibus imminentibus, pax inter eos perfici nequitur. Itaque rex ordinavit exercitum suum ad configendum; et dux ordinavit et ipse milites suos per partes. Et primo quidem regis acies ordinata aggreditur et inter ducis armatos intravit; illicoque regis acies prosternitur. Rex autem ipse primo terga vertens in fugam convertitur; tunc universa regis congregatio precipiti cursu aufugit, dimissis tentoriis cum omnibus apparatusibus auri et argenti magnitudine innumerabili. Dux itaque cum suis ad propria rediit, receptis his que ab hostibus ceperant

1) Scil. Robert von Capua. 2) Ob 'VI' richtig oder aus 'VII' verlesen, ist füglich nicht mehr zu ermitteln. 'VII. die stante mensis Aprilis' bedeutet übrigens den 24. April, vgl. unten S. 457 f., und nicht, wie Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 624 annimmt, den 7.

Falco.

victor effectus de regis exercitu comprehendit et occidit omnemque illam magnitudinem divitiasque tam ipse quam populus Barensis et Tranensis caeterique quos rogaverat ad propria locupletati detulerunt. Tria millia, sicut audivimus, hominum in bello mortua sunt. . . II. vero die stante mensis Octobris bellum hoc actum est. S. 236 f. (124).

1139. Apostolicus itaque et princeps Robertus Capuanus et Romanorum militia castra eorum amoveri iubent, ut in securiori parte manerent. Dux autem regis filius mille fere equites accipiens insidiis constitutis super apostolici milites insilivit; qui insidias sentientes, terga vertentes per loca diversa aufugiunt. Praefatus princeps et Riccardus de Sapacanina¹ et Romanorum multitudo evasit; multi vero in flumine mortui sunt, multos in captione regis fore audivimus. Apostolicus autem post suos omnes quasi securus incedebat. En ex improvise militum caterva eum aggreditur, heu dolor! ducunt illum ante regis aspectum, captivum illum in tentorio, quod rex illi transmisit, intromittunt: et consequenter apostolici cancellarium Aimericum et cardinales captivos perducunt. X. autem die stante mensis Iulii pontifex ipse captus est. O quantus luctus et moeroris abundantia mentes fidelium invasit! Quid multa? Rex ipse et dux filius eius et princeps XVII.² die stante mensis Iulii ante ipsius apostolici praesentiam veniunt et pedibus eius advoluti ad pontificis imperium usquequaque flectuntur; continuo per evangelia firmaverunt B. Petro et Inno-

Chron. Cisterc.

locupletati³. Tria millia virorum, sicut fertur, in illo conflictu sunt mortui. . . Peracta est pugna hec II. die mensis Octobris. S. 22 f.

Unde apostolicus et princeps cum Romana militia tentoria sua moveri iubent et in securo poni. Filius vero regis positus insidiis cum mille fere equitibus in apostolici milites insilivit; Romani vero sentientes insidias, terga vertentes per incognita loca fugiunt. Evasit princeps Capuanus cum Riccardo de Rave Canina et cum pluribus Romanorum; multi in flumine interierunt, et multi cum apostolico in captionem ducti sunt, licet cum suis omnibus ipse quasi securus incederet. X. autem die stante mensis Iulii in praesentiam regis ductus cum Aymerico cancellario et cum ceteris cardinalibus, heu pro dolor! in tentorium, quod rex iussit, captivus mictitur. Fit itaque luctus et meror inauditus involvens mentes fidelium. . . Quid multa? VII. die stante mense Iulii rex et filius eius ad pedes apostolici prostrati iurantes stare ad eius imperium et ipsi apostolico et eius successoribus canonice intransibilibus fidelitatem servare et cetera sicut in forma fidelitatis continentur. Statim rex de regno et filii eius de ducatu Apulie et principatu Capue per vexil-

1) Statt 'Rupe-' oder 'Ruvecanina'. Bernhardi, Konrad III. S. 163. 166 (Note 38). 174. Der Cistercienser kommt der richtigen Namensform schon näher. 2) Statt 'VII', wie schon Peregrino bemerkte. Vgl. Weinreich, De conditione Italiae inferioris Gregorio septimo pontifice (Dissert. inaug. Regimonti Pr. 1864) S. 92; Bernhardi, Konrad III. S. 168 N. 40. Der Cistercienser hat auch hier das Richtige. 3) Mit Unrecht emendiert Gaudenzi 'locupletatis'. Vgl. Falco S. 197 (104) 'alacritate ingenti locupletati ad eorum propria secesserunt'; S. 227 (120) 'universa bona diripiunt sicque divitiis multis locupletati Pisas redeunt' = Chron. Cisterc. S. 20 'directis bonis ipsius civitatis locupletati redeunt Pisas'.

Falco.

centio papae eiusque successoribus canonice intrantibus fidelitatem deferre caeteraque quae conscripta sunt. Regi vero Rogerio statim Siciliae regnum per vexillum donavit, eius duci filio ducatum Apuliae, principi alteri filio eius principatum Capuanum largitus est; his actis missae solemnia celebravit apostolicus, ubi satis abundeque de pacis continentia tractavit. S. 246 (128 f.).

Chron. Cisterc.

lum ab eodem apostolico investitur; et celebrata missa de pacis observatione mirifice commonentur. S. 25.

In dieser Weise schöpft der Cistercienser für die Zeit von 1103¹ bis 1140 ganz überwiegend aus Falco. Er kürzt, excerpirt, verändert den Ausdruck, doch bleibt die Abhängigkeit fast immer deutlich².

Die Frage liegt nahe, ob dieser Mönch des 13. Jh.³ auch schon auf jenen fragmentarischen Codex angewiesen

1) Genauer gesagt, von 1105. Denn 1103 und 1104 hat Falco keine Nachrichten; der Cistercienser daher auch nicht. 2) Zusätze, wo sich solche finden, betreffen vornehmlich den heiligen Bernhard und den Cistercienserorden. — Es versteht sich, dass ein künftiger Herausgeber Falco's für die Constituierung des Textes die Chronik des Cisterciensers stets zu Rathe ziehen muss: bietet sie doch, wenn die Bezeichnung am Platze ist, die älteste Abschrift und mehrmals bessere Lesarten. Vgl. oben S. 451 N. 1 und 2, unten S. 458 N. 5. 3) Gaudenzi, Prefazione S. 4 behauptet vielleicht mit zu grosser Bestimmtheit, er habe während der Regierungszeit Friedrichs II. geschrieben. a) S. 13 erzählt der Cistercienser die Eroberung Siciliens durch die Normannen und giebt im Anschluss daran gleich eine summarische Uebersicht der folgenden Regierungen. Dem Enkel Robert Guiscards, Roger II., heisst es da, 'successit rex Guillelmus filius eius, et eo defuncto successit ei filius eius rex Willielmus secundus, qui dedit in matrimonium Constantiam filiam Rogeri avi sui illustri viro domino Henrico regi Tuscie et Ligurie, filio scilicet Federici magni Romani imperatoris: ex quibus nascitur Federicus, qui regi Guillelmo secundo sine filiis decedenti tam materno quam paterno iure successit, utrisque tam in regno Sicilie quam et in Romano imperio'. Dieses 'nascitur' hält Gaudenzi für beweisend: hätte der Autor nach dem Tode Friedrichs geschrieben, so würde er sich des Praeteritum bedient haben. Mir scheint der nächste Satz viel wichtiger: 'Mansit itaque regnum Sicilie in ducatu Apulie ac principatu Capue fere per CC annos'. Demnach wäre die Chronik nicht vor 1282 abgeschlossen worden. Dagegen muss allerdings auffallen, dass die auf Friedrich II. folgenden Herrscher in jener Uebersicht nicht erwähnt sind. b) 'A ciò si aggiunga', fährt Gaudenzi fort, 'che il colore della narrazione degli ultimi anni è quello di un contemporaneo che scrive, e che per esempio le descrizioni dell' ecclisi del 1197 e del 1208 non possono, secondo me, essere state fatte che da un testimonio oculare'. Kein Zweifel, aus diesen Nachrichten spricht ein Zeitgenosse; aber trifft das nicht beispielsweise auch auf die Jahre 1120—1140 zu? c) Ja, Gaudenzi macht den Versuch, den Zeitpunkt der Abfassung noch genauer festzustellen: 'La circostanza che egli qualifica l'anno 1228 come quello che vien dietro al 1227, basta,

war, dem wir Neueren unsere Kenntniss Falco's verdanken, oder ob er noch ein unbeschädigtes Exemplar vor sich hatte. Mit anderen Worten: lassen sich in der Chronik des Cisterciensers vor 1103 und nach 1140 Spuren von Benutzung Falco's nachweisen?

Nichts charakterisiert den Stil Falco's stärker als die geradezu aufdringliche Häufung der Redefigur: 'Quid multa?'¹ Schon in den wenigen oben angeführten Stellen begegnete dieselbe zweimal²; und so geht es das ganze Werk hindurch. Zum Jahre 1118 erzählt er die Erhebung des Guido von Vienne auf den Papststuhl. Gelasius, zu Cluny schwer erkrankt, lässt den Bischof von Palestrina rufen und trägt ihm die Tiara an. Der aber verweist auf Guido als den würdigeren. 'Quid multa? et Gelasio pontifici infirmanti et ceteris cardinalibus aliisque omnibus episcopi sermo complacuit'³. 1120 kommt Calixt II. nach Benevent. In S. Sophien ist ein Wahlstreit ausgebrochen. Der Papst lässt sich davon berichten, die Wahl wird cassiert. 'Quid multa? licentiam fratribus dedit, ut, quem vellent, abbatem eligerent'⁴. 1122: Herzog Wilhelm von Apulien ist vom Grafen von Ariano schwer bedrängt. Er begiebt sich zu Roger von Sicilien und bittet um Hülfe. 'Quid multa? medietatem suam Palermitanae civitatis et Messanae et totius Calabriae dux ille eidem comiti concessit, ut ei super his omnibus auxilium largiretur'⁵. So mit Truppen und Geld versehen, kann der Herzog gegen den widerspenstigen Vasallen zu Felde ziehen. 'Quid multa? comitem illum et

secondo me, ad escludere, che egli abbia scritto nell' anno 1229 o poco dopo; giacchè in questo caso egli avrebbe messo in rapporto il 1228 coll' anno in cui egli scriveva e non col precedente 1227'. Aber dass es zu 1227 (Gaudenzi 39) heisst: '*Sequenti vero anno, cum (Fredericus imperator) se preparasset ad transfretandum (mare ad recuperandam Ierusalem), apostolicus interdixit ei, ne transfretaret, priusquam absolveretur*', zeigt doch nur, dass dieser Passus nicht in dem laufenden Jahre 1227, sondern frühestens 1228 niedergeschrieben ist; für den terminus ad quem ist schlechterdings nichts daraus zu folgern. — Indes ich behalte mir vor, einen Ausweg aus diesen Schwierigkeiten zu suchen; heute, da ich nicht so sehr über die Geschichtsschreibung von S. Maria di Ferrara als über Falco Beneventanus handeln will, ist die Frage für mich noch ohne Bedeutung. 1) Auch 'Quid plura?' 'Quid longius moror?' 'Quid dicam?' sind beliebt, doch nicht entfernt in dem Masse wie 'Quid multa?'. 2) Dazu einmal 'Quid plura?'. 3) S. 175 (92). 4) S. 182 (96). 5) S. 186 (98). In der italienischen Uebersetzung von Stanislao Gatti, die Del Re seiner Ausgabe gegenübergestellt hat, heisst es: 'Or che dirò più? Il Duca promise al Conte di intercedere egli per lui appresso Palermo, Messina e tuttaquanta la Calabria acciocchè per siffatte necessità il soccorressero'. Aber 'medietas' bedeutet in diesem Zusammenhang nicht Vermittlung, sondern die Hälfte, den halben Antheil.

castrum Apicis (ubi comes ille morabatur) suae obtinuit potestati¹. Im Juli 1127 stirbt Wilhelm. Sofort landet Roger in Salerno und macht seine Ansprüche geltend. '*Quid multa?* cives illi consilio communicato civitatem Salerni eius sub fidelitate commiserunt'². 1128 verbündet sich Honorius II. mit Robert Fürsten von Capua und Grafen Rainulf, um Roger vom Festlande zu vertreiben. '*Quid multa?* simul cum principe et comite illo Apuliam descendit praedictus apostolicus et Grimoaldum Barensen et Tancredum³ vocari praecepit, ut omnes unanimiter adversus comitem Siculorum insistant'⁴. 1131: Zwei Richter von Benevent haben als Parteigänger Innocenz' II. die Stadt verlassen müssen. Durch Vermittlung des Fürsten von Capua suchen sie die Verzeihung des Gegenpapstes nach. '*Quid multis?* petitionibus principis Anacletus favens literis datis licentiam redeundi et secure habitandi in civitate eis largitur'⁵. 1132 schildert unser Geschichtsschreiber — eingehender als irgend ein anderer⁶ — die Schlacht bei Nocera. König Roger erfährt, dass Robert von Capua und Rainulf zum Kampfe bereit stehen. '*Quid multa?* praeconis voce pulsatur, quatenus omnis exercitus ad praelium armaretur'⁷. 1137 lockt Herzog Heinrich von Baiern die Beneventaner in einen Hinterhalt. '*Quid multis?* en ex improviso leonum more frendentes Teutonici insiliunt et Beneventanos in fugam convertunt'⁸. Ungeachtet solcher Erfolge gelingt es Lothar nicht, in Unteritalien festen Fuss zu fassen. '*Quid multa?* imperii sui altitudinem et palatia imperator ille repedavit'⁹.

So lächerlich häufig die Wendung '*Quid multa?*' bei Falco ist, so fremd ist sie dem Cistercienser. In den späteren, selbständigen Theilen seines Werkes begegnet sie nicht ein einziges Mal. Auch wo er Falco folgt, sucht er sie zu meiden; er bevorzugt '*deinde*', '*itaque*' und ähnliche Uebergänge. Nur sehr selten hat er '*Quid multa?*' stehen lassen: so 1131. 1138. 1139, dann aber auch — 1099. 1143. 1144.

1099.

An einen kurzen Bericht über die Eroberung Jerusalems¹⁰ knüpfen sich mehrere Wundergeschichten¹¹. Uns

1) S. 186 (98). 2) S. 194 (102). 3) von Conversano. Vgl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 277 ff. 4) S. 199 (105). 5) S. 204 (108). 6) Bernhardi a. a. O. S. 458 N. 63. 7) S. 212 (112). 8) S. 230 (121). 9) S. 235 (123). Diese Proben liessen sich nun vervielfachen. 10) Gaudenzi S. 14. 11) Ebd. S. 15.

interessiert die folgende. Der Emir von Babylon sucht nach einem Vorwande, um die in seine Hände gefallenen Christen und die bei ihm eingetroffenen Gesandten des Kreuzheeres töten zu können. Auf den Rath eines Erzbischofs von Bari, der vorlängst in seine Gefangenschaft gerathen und dem christlichen Glauben untreu geworden war, befiehlt er ihnen, einen Berg von seinem Standort an einen anderen zu versetzen, so wie Christus es ihnen verheissen; vermöchten sie das nicht, so sollten sie sterben oder Christum abschwören. Schon verzagen die also Bedrängten; da erhebt sich einer der ihrigen, Wilhelm, ein Bruder arm von Ansehen, aber reich an Glauben und des Wortes wohl mächtig, und sein Zuspruch flösst ihnen Vertrauen ein. '*Quid multa?*' Impetrato spatio tridui ieiunii et peracta peccatorum confessione ac divini corporis perceptione, adcesserunt ad locum destinatum cum eodem admirato et cum multitudine innumera tam paganorum quam Christianorum, qui ad videndum divinum convenerant spectaculum. Ubi Christianis a paganis divisus et peracta publica oratione, idem frater Guilielmus altius ascendens iussit in nomine Domini¹ monti cuidam sibi ostenso, ut recederet inde ubi erat et iret in alium locum, quo ire precipiebatur. Ad cuius mandatum respondentibus Christianis: fiat, fiat! lux intolleralis super Christianos descendit cum immenso tonitruo, ita quod omnes putarent se ictu fulgoris interisse: qui per horam unam solo prostrati assurgere trepidabant. Tunc frater Guilielmus allevans eundem admirandum ostendit ei et omnibus astantibus ipsum montem de loco suo egressum et in alium locum secessisse. Apostata vero, qui Babilonico suggererat domino de Christianorum proditione, statim ut vidit divinum prodigium, epiletticus factus, cadens in terram et expumans expiravit. Babilonicus autem dominus, emissis Christianis quos captivos tenuerat, remisit legatos Christiani exercitus, in pace mictens ducibus per eosdem legatos vestes sericas cum lapidibus pretiosis et cum honorificis muneribus, optans et exorans eorum acquirere pacem'.

Dasselbe Wunder erzählt Tudebodus². Er erzählt ausführlicher und besser; aber den Ausdruck '*Quid multa?*', auf den es uns ankommt, sucht man hier vergebens.

1143.³

Papst Innocenz II. ist am 24. September gestorben. Ihm folgt Guido de Castello, genannt Coelestin II. König

1) Gaudenzi 'domine'.
hist. occidentaux III, 213 f.

2) Recueil des historiens des croisades;
3) Gaudenzi S. 27.

Roger, in dem Wunsche, sich von ihm das Reich bestätigen zu lassen, so wie es ihm von Coelestins Vorgänger zugestanden war, versucht nun nicht, den neuen Papst durch Bitten und Schmeicheleien gefügig zu machen, sondern durch Zwang; und zwar hoffte er in seiner treulosen Weise ('perfide') das vermittelt der Beneventaner zu erreichen. *'Quid multa? Rupit libertatem, quam eis fecerat tempore Anacleti et tempore Innocentii de exactionibus reddituum et angariarum, quibus Beneventani subpositi fuerant a Normannis, et per barones adiacentes Beneventanis illos plurimum infestabat. Mictunt itaque Beneventani ad regem supplicantes et exorantes, ut concessam libertatem eis conservaret. Mictit rex cancellarium suum Robertum videre privilegium in Beneventum; quod videns tenuit nec reddidit, priusquam illud rescribat et regi ostendat. Egreditur¹ igitur de Benevento cancellarius cum privilegio inlicentiatus. Beneventani infestantur, affliguntur et extra egredi metuunt. Capitur Beneventanus archiepiscopus in itinere a Thoma de Feniculo², ire volens ad summum pontificem. Fiunt note apostolico molestie, quibus Beneventanus populus cotidie infestatur et affligitur'.*

— 'cotidie infestatur et affligitur'! So schreibt Niemand, welcher dem Ereignis schon um hundert Jahre fernsteht, so schreibt nur ein Zeitgenosse. Und wie der zeitliche, ist der lokale Ursprung der Stelle unverkennbar. Es ist der warm empfindende Patriot Falco, der aus diesen Zeilen zu uns spricht. Zu 1137 hatte er über die Befreiung Benevents von Abgaben eingehend gehandelt³, die Freude, die sich der Bürger bemächtigte, beweglich geschildert⁴,

1) Gaudenzi 'Ereditur'. 2) 'castellum Feniculum' Falco S. 187 (99). Im Katalog der Barone Wilhelms II., bei Del Re, Cronisti I, 580, heisst es unter 'Terra Beneventana': 'Robertus de Monte Malo tenet de feudo Thomasii de Feniculo Ioem et Palatam et Sanctum Iohannem Maytin, quod est feudum III militum, et cum augmento obtulit milites VI'. Eine Bareser Privaturkunde von 1182, Codice diplomatico Barese I (1897) S. 112 n. 58, erwähnt 'arbores que stant in terra Thome Feniculi'. 'totam baroniam Feniculi que quondam fuerat Thomasii de Feniculo' bestätigt Friedrich II. BF. 1281. 1502 der Abtei S. Sophia zu Benevent. Vgl. auch noch BF. 1886. 14175, sowie Borgia, Memorie storiche della pontificia città di Benevento III (Roma 1769) S. 61, besonders N. 1. Offenbar war Thomas einer der anwohnenden normannischen Barone. 3) S. 237 f. (124). 4) S. 238 (124): 'Deo salvatori omnium praefatoque regi et iam dicto antistiti gratias egimus, quia, quod avi et patres nostri videre non potuerunt, libertatis et securitatis donum nobis dignatus est misericordia sua Iesus Christus largiri et meritis non nostris offerre. *Quid multa?* ex tanto nobis concesso beneficio et firmato cives universi servitia et honores praefato regi polliciti sunt et sine offensione ad eius praeceptum famulari'.

das Privileg selbst mitgetheilt¹; nun berichtet er entrüstet dessen Cassierung. So vereinen sich Form und Inhalt, um uns völlige Sicherheit zu geben.

1144.²

Coelestin II. stirbt und Lucius II. tritt an seine Stelle. Mit ihm, seinem 'compater et amicus', wie Romoald von Salerno sagt³, tritt Roger alsbald in Verbindung. In Ceperano, an der Grenze des Kirchenstaates, treffen sie zusammen; aber die Unterhandlungen, so verheissungsvoll begonnen, zerschlagen sich. '*Quid multa?* Per XV fere dies circa partes illas morantur, et regis exercitus in armis cotidie augetur, et tandem discordes discedunt; apostolicus Romam, rex vero Siciliam redeunt. Post hec filii eius Verulas obsederunt et eius vineas et sata vastaverunt et quedam Campanie castella predantes obtinuerunt. Rex vero post cum navali exercitu veniens civitatem Terracinam obsedit, sed eam capere non potuit. Filii sui ceperunt Marsiam, Amiternum et totam terram usque Reatem, quam postea Robertus eiusdem regis cancellarius igne combussit⁴. Et Rogerius dux et Enfusus princeps Capue, patre vivente ac dolente, defuncti sunt. Rex autem accipiens in coniugem sororem comitis Ugonis de Molisio generavit ex ea filium nomine Symonem, quem constituit principem Capue. Volens interim rex acquirere Africanum regnum et Tripolim de Barbaria, treugnam, quam contradixerat fieri filiis suis adhuc viventibus inter ipsos et eundem papam Lucium, quatenus per septennium quiescerent infestare Beneventanos⁵ et Romanorum fines, ipsam tregnam concessit et confirmavit'.

Den Bericht vom Jahre 1143 für Falco zurückzufordern, berechtigte uns abgesehen von dem '*Quid multa?*' vor allem die Lokalfärbung. Dieselbe fehlt 1144; ich bin weit entfernt, die Erwähnung Benevents am Schlusse in dieser Richtung auszubenten. Andere Beobachtungen werden reichlich entschädigen.

a) Neben jener Redefigur '*Quid multa?*' ist die hervorstechendste Eigenthümlichkeit Falco's seine Vorliebe für die sogenannte Consuetudo Bononiensis, eine in Oberitalien heimische und landläufige, in Unteritalien wenig

1) = Behring, Regesten des normannischen Königshauses (Elbing. Gymnasialprogr. 1887) S. 5 n. 39. Der Cistercienser hat die Urkunde beiseite gelassen. 2) Gaudenzi S. 27 f. 3) MG. SS. XIX, 424. 4) Gaudenzi 'combussit'. 5) 'Beneventanorum'?

verbreitete Tagesbezeichnung, welche den Monat in zwei verschieden behandelte Hälften theilt, die erste Hälfte als 'mensis intrans' oder 'ingrediens' vorwärts, die zweite als 'mensis exiens', 'stans', 'restans', 'astans' rückwärts zählend¹. Ich greife ziemlich beliebig ein Jahr heraus, 1132²: *XIII. die mensis Iulii intrante; XII. die intrante mensis Augusti; VIII. die mensis Decembris intrante; mense Novembri mediante; ultimo die stante mensis Ianuarii*. Oder 1139³: *VIII. die intrante mensis Aprilis; ultimo die stante mensis Aprilis; die VII. stante mensis Maii; X. die stante mensis Iulii; VII.⁴ die stante mensis Iulii; II. die stante mensis Augusti⁵; II. die intrante mensis Septembris; V. die stante mensis Octobris; VIII retro diebus intrantibus mensis Octobris; V. die intrante mensis Novembris*.

Anders unser Cistercienser. Er rechnet in altrömischer Weise nach Kalenden, Nonen, Iden, oder er zählt die Tage durch⁶. Ja es scheint, als habe er die Consuetudo Bononiensis kaum mehr verstanden. Die Schlacht bei Rignano⁷ zwischen König Roger und Rainulf von Apulien hatte Falco S. 237 (124) datiert: 1137 *II. die stante mensis Octobris* = October 30; der Cistercienser S. 23 lässt das entscheidende 'stante' beiseite und schreibt: 'II. die mensis Octobris'⁸. Dass unter diesen Umständen der Cistercienser die verwickelte Tagesbezeichnung niemals von sich aus angewandt haben wird, leuchtet ein; und doch ist das Datum eben jener Zusammenkunft von Ceperano in bolognesischem Stilus angegeben: *IIII. die intrantis mensis Iunii⁹*.

b) Falco nennt den Papst, besonders bei lebhafteren Schilderungen, 'apostolicus', der Cistercienser 'papa'. In den von Falco sicher unabhängigen Partien habe ich 'apo-

1) Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre II, S. 368. 379; Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre I, 824 f. Vgl. speciell in der oben S. 451 N. 2 citierten Dissertation von Weinreich Excurs VII: 'De ratione quadam dierum computandorum Falconi Beneventano propria'. 2) S. 206 ff. (109 ff.). 3) S. 243 ff. (127 ff.). 4) Vgl. oben S. 451 N. 2. 5) Falco S. 248 (130) hat 'Septembris', der Cistercienser S. 26 richtig 'Augusti'. 6) Gaudenzi S. 28 ff. 7) Vgl. Bernhardi, Lothar 775 oder besser Behring, Sicilianische Untersuchungen I (Elbing. Gymnasialprogr. 1882) S. 16 (N. 3). Die — bei Falco fehlende — Ortsangabe des Cisterciensers 'aput Ariannum' ist wohl verderbt aus 'aput Rinianum'. 8) Zur Noth könnte man einen Ueberlieferungsfehler vorschützen. Aber auch 'intrante' ist mehrfach unter den Tisch gefallen. Falco S. 229 (120) *VIII. die intrante mensis Maii*; Chron. Cisterc. S. 21 'VIII. die mensis Maii'. Falco S. 243 (127) *VIII. die intrante mensis Aprilis*; Chron. Cisterc. S. 25 'VIII. die mensis Aprilis'. Ein einziges Mal hat der Cistercienser umgerechnet: Falco S. 243 (127) *ultimo die stante mensis Aprilis* in 'pridie Kl. Maii' (S. 25). Dazu bedurfte es nun freilich keiner technischen Kenntnis. 9) Gaudenzi S. 27 rechts.

stolicus' nur einmal gefunden, 1227¹; um so häufiger da, wo er Falco ausschreibt: 1112 einmal, 1127 sechsmal, 1137 zehnmal, 1138/39 elfmal, 1140 einmal, ferner — 1101, 1142, 1143 je einmal, 1144 sechsmal!

Danach kann es hoffentlich keinem Zweifel mehr unterliegen, dass wir in der That Bruchstücke aus den verlorenen Theilen Falco's vor uns haben. Ein Ergebnis, denke ich, nicht bloß von philologisch-literarischem Interesse: auch für die Historie gewinnen wir einiges.

Zwar auf die Wunderberichte von 1099² möchte ich kein Gewicht legen³. Aber sie gewähren uns eine kritische Handhabe: wenn die Jahre 1099, dann 1103 ff. aus Falco geflossen sind, dürfen wir schliessen, wird es sich 1100, 1101, 1102 ebenso verhalten⁴.

1100⁵ erzählt der Cistercienser die Erhebung Paschals II. auf den Papststuhl und verweist gleich auf das denkwürdigste Ereignis seines Pontificats, die Demüthigung durch Heinrich V. Er durchbricht somit die chronologische Anordnung, ein Vorgang, den wir bei Falco nur selten beobachten können. Wohl aber dürfte das folgende aus Falco stammen: 'In demselben Jahre im 8. Monat veranstaltete derselbe Papst eine Synode zu Melfi in Apulien. Roger, Herzog von Sicilien und Calabrien, starb, und der Papst begab sich mit demselben Herzog Roger nach Calabrien'. Der Schlusssatz würde dunkel bleiben, wenn wir nicht

1) Gaudenzi S. 39, auch oben S. 453 N. 2) Gaudenzi S. 15.

3) Das oben S. 455 mitgetheilte Wunder des Bergeversetzens steht, wie gesagt, ausführlicher bei Tudebodus imitatus et continuatus cap. 100. 101, Recueil des historiens des croisades (occidentaux) III, 213. Das beim Cistercienser vorhergehende Wunder des Lampenzündens folgt bei Tudebod cap. 102 S. 214. Guibert von Nogent, Gesta dei per Francos lib. VII, cap. 41 (Recueil IV, 255 f.), erklärt, es von Augenzeugen zu haben.

4) 1101 kommt das schon gewürdigte 'apostolicus' hinzu. — Dagegen mag vorläufig dahingestellt bleiben, wie weit die Einwirkung Falco's vor 1099 nach rückwärts reicht: der ganz notizenhaft-annalistische Charakter dieser älteren Aufzeichnungen erschwert die Kritik, verbietet die Dictatvergleiche. Benevent wird auffallend häufig erwähnt, die Beneventanische Historiographie mehrfach benutzt, vgl. Gaudenzi, Prefazione S. 4; daneben ist namentlich der Catalogus pontificum Casinensis, den durch eine glückliche Fügung eben jetzt Holder-Egger, N. A. XXVI, 547 ff. veröffentlicht hat, herangezogen (Gaudenzi S. 11. 13. 14). Nun ist gewiss möglich, dass dieses Material bereits von Falco verarbeitet und durch diesen Kanal in die Chronik von S. Maria di Ferraria übergegangen ist; möglich ist aber auch, ja mir wahrscheinlicher, dass der Cistercienser selbst es compiliert hat. Ferraria liegt in der Terra di Lavoro, zwischen Benevent und Montecassino: auf diese beiden Centralstätten italienischer Geschichtsschreibung war er bei seiner Arbeit in erster Linie angewiesen, nicht anders als 100 oder 150 Jahre vor ihm Falco. 5) Gaudenzi S. 15.

anderweit über die Dinge unterrichtet wären; wahrscheinlich hat der Cistercienser seine Vorlage, wie so oft, bis zur Unverständlichkeit gekürzt¹.

1101.² 'Der Papst kehrte mit starkem Heere zurück und belagerte Benevent bis an die Mauern³; dadurch geschreckt ergriff Anso, der die Stadt gegen den Willen des Papstes beherrschte, die Flucht. Nun nahmen die Bürger den Papst mit der schuldigen Ehrfurcht auf; der setzte Rosmannus zum Rector ein und zog ab'⁴.

1102.⁵ Wieder steht Benevent im Mittelpunkt. 'Nach dem Abzuge des Papstes bedrängte Herzog Roger zusammen mit Herbert und anderen umwohnenden Grossen die Stadt derart, dass niemand wagte, ihr die nothwendigen Lebensmittel zuzuführen. Die Beneventaner, von Hunger gequält und in Furcht, der Herzog mit seinen Grossen möchte ihnen ihre Güter entreissen wegen der Feindschaft, die Johannes de Cit.^o, derzeit Rector der Stadt, mit ihnen hatte, vertrieben diesen aus der Stadt, und erflehten so inbrünstig die göttliche Hülfe, dass Gott sie von des Hungers wie der Feinde Gefahr errettete'. Dass Benevent in diesen Jahren schwere Theuerungen erlebte, wussten wir schon⁶; neu und bemerkenswerth ist aber der Causalzusammenhang dieser Hungersnoth mit der feindseligen Haltung der Normannen⁷. Der im Eingang genannte

1) Der 1100 (1101) verstorbene Fürst ist Roger (I.), Grossgraf von Sicilien. Natürlich nicht dieser, sondern Herzog Roger von Apulien beleihete den Papst von Melfi. Beide belagerten dann gemeinsam Benevent. Ann. Benevent., MG. SS. III, 183; Ann. Cav. ebenda S. 191.
 2) Gaudenzi a. a. O. 3) 'Idem papa rediens cum multo exercitu usque ad muros Beneventum obsedit'. Vgl. Falco S. 233 (122) 'prope muros obsederunt eam (civitatem Salernum)' = Chron. Cisterc. 21 'obsederunt ipsam civitatem prope muros ipsius'. 4) Vgl. Borgia, Memorie istoriche della città di Benevento III, 32 f.; Meo, Annali del regno di Napoli IX, 92 f. 5) Gaudenzi a. a. O. 6) Ann. Benevent., MG. SS. III, 183. '1102. Fuit fames valida, ita ut modium frumenti venderetur centum denarios; et mortalitas fuit hominum maxima'. Vgl. ebenda a. 1103 'fames valida', a. 1104 'fames et mortalitas'. 7) Die gleiche Methode, Benevent auszuhungern, befolgte im Winter 1239 auf 1240 Friedrich II., dem diese päpstliche Enclave nicht weniger als seinen normannischen Ahnen 'ein Stein des Anstosses, ein Fels des Aergernisses für sein Reich' war. BF. 2623 an den Justitiar des Principat: 'expedire videmus honori nostro, ut in libertate, quam sibi elegerunt' — die Beneventaner, — 'fame pereant et in ipsa contabescant'. BF. 2730 (Huillard-Bréholles, Historia diplomatica V, 689) an denselben: 'Significasti nobis, quod plures homines exire volunt de Benevento et habitationes eorum transferre ad terras nostras, et petisti super hoc scire nostre beneplacitum voluntatis; ad quod tibi taliter respondemus: quia civitas Beneventana est *lapis offensionis et petra scandalii regni nostri*, nolumus, quod ipsius habitatores exeant in hoc

Herbert ist vermuthlich identisch mit jenem 'Erebertus Domini omnipotentis providente gratia inclytus comes, filius olim magnae memoriae Girardi comitis', dessen Urkunden im Archiv des Sophienklosters Meo excerpiert hat¹, — jedenfalls einer der mächtigsten Herren im Territorium von Benevent. Dagegen ist mir ein Johannes de Cit.^o sonst nicht begegnet: er scheint als Rector in die Fussstapfen des 1101 beseitigten Anso getreten zu sein.

Um zu den vierziger Jahren überzugehen, so können wir 1140 die Einwirkung Falco's bis auf die Zeile herab verfolgen. Die Söhne König Rogers (II.) haben einen Streifzug in die Abruzzen unternommen und bedrohen den Kirchenstaat. Papst Innocenz protestiert. 'Qui apostolico rescribentes responderunt, non aliena petere, sed solummodo terras ad principatum pertinentes velle redintegrare' — Falco bei Del Re S. 250 erste Columnne Z. 37 (bei Muratori 131 erste Columnne Z. 11 v. u.); 'Qui respondentes ita eidem rescripserunt, aliena se nolle appetere, sed solummodo terras principatui Capuano suo pertinentes velle reintegrare' — Chron. Cisterc. S. 26 zweite Columnne Z. 13 v. u. Den Rest Falco's² hat der Cistercienser nicht benutzt. Er legt einen Passus über die Gründung, genauer: Organisation und Consolidierung des Reiches ein, eine Art staatsrechtlicher Recapitulation; da ein ähnlicher Excurs sich schon S. 13 bei der Eroberung Siciliens durch die Normannen³, ein kürzerer S. 29 beim Tode König Rogers findet, so werden wir möglicherweise auch diesen als sein Eigenthum zu betrachten haben⁴. — Zu 1141 bringt der Chronist keine Nachrichten.

a predicta civitate, cum potius sibi et eorum indempnitati videantur consulere quam nostre satisfacere maiestati; propter quod volumus, quod omnes intus tamdiu squalore famis arescant, quousque cogantur per famis asperitatem et aliarum rerum inopiam omnes unanimiter nostris addiscere obedire imperiis et mandatis'. Vgl. Winkelmann in Forschungen zur Deutschen Geschichte XII, 542 f. 1) Annali del regno di Napoli IX, 82. Eine Schenkung des Vaters, des Grafen Gerard, 'in praesentia domini Maynardi Tranensis episcopi et Herberti ac Roberti filiorum eius', erwähnt Ughelli-Coleti VIII, 90. Somit bestätigt sich die naheliegende Conjectur Gaudenzi's: 'Herbertus' aus 'Herbereus'. 2) S. 250 — 252 (131 — 133). 3) Vgl. oben S. 452 N. 3. 4) Etwa bis auf den Schluss: 'Cuius regni ingressus idem rex sic munivit, quod vix posset aliquis illic ingredi contra eius libitum. Nam clausum est idem regnum aut fluminibus, que nisi per pontes transiri non possunt, aut montibus, quorum valles clausit muris. Per ceteras vero partes habet maria, quorum oras munivit turribus aut custodibus, ut, si superveniret super maria navalis exercitus, per fanones apparentes in oris marinis quot et ubi essent cito percipi posset'. Gaudenzi S. 26 f. Diese originelle Schilderung gehört, wenn nicht Falco, so doch gewiss dem 12. Jh.

Dann aber 1142¹. 'Der Papst schickte zu demselben Könige, dass es nicht sein Recht sei, die Hirten der Kirchen zu wählen; er möge von diesem vermessenen Beginnen ('presumptio') abstehen. Ihm antwortete der König so: von Zeiten Herzog Robert Guiscards und Herzog Rogers und Herzog Wilhelms bis jetzt ist diese Gewohnheit geübt worden, von der wir auf keine Weise abstehen wollen, sondern wir gedenken sie festen Sinnes zu behaupten'². Diese durch die trotzigte Antwort des 'sicilischen Tyrannen' doch höchst merkwürdige Stelle ist, so viel ich sehe, sonst nirgends überliefert³; ich wage es, sie für Falco in Anspruch zu nehmen, einmal wegen der Bezeichnung des Papstes als 'apostolicus', sodann wegen der — bei Falco ungemein beliebten — Einführung directer Rede.

1143 spendet der wiederentdeckte Falco zunächst einen Bericht über das Ende Innocenz' II. und die Wahl Coelestins II.⁴ 'In demselben Jahre ermahnte der Papst, als er krank war, die Cardinäle, sie möchten, wenn er stürbe, ein Schisma vermeiden und einen von den fünf, welche er ihnen als zu Vätern des ganzen Erdkreises ge-

1) Gaudenzi S. 27. 2) 'a tempore Roberti Guiscardi ducis et ducis Rogerii et Guildelmi ducis usque modo hec consuetudo extitit, a qua discedere nullo modo volumus, sed eam tenere firmiter volumus'. 3) Gaudenzi a. a. O. N. 1 verweist auf des Johann von Salisbury *Historia pontificalis*, MG. SS. XX, 538. Aber die daselbst berührten Streitigkeiten um die freie Bischofswahl fallen in den Pontificat Eugens III. und in die letzten Jahre Rogers (1150). Vgl. auch Bernhardi, Konrad S. 749 N., S. 821. 4) Gaudenzi S. 27. Vorauf gehen Mittheilungen über Rogers Angriff auf Tripolis. '[venerunt] quidam cives Tripolitani de Barbaria promicententes regi Rogerio reddere civitatem ipsam et potestatem ipsius, si miceret illum gentem, quod iuramento firmaverunt. Rex autem credens eis, misit trecentos milites armatos cum equis suis et escis necessariis. Georgius itaque admiratus vadens obsedit civitatem ipsam ex tribus partibus, nec tamen potuit obtinere, eo quod viri, qui eam dare promiserant, dolose egerunt nec observaverunt quod promiserant'. Cf. Amari, *Storia dei Musulmani di Sicilia* IIIb (Firenze 1872) S. 406 f. Zu 'obsedit civitatem nec tamen potuit obtinere' liesse sich Falco S. 242 (127) 'ad civitatem Melphium ivit, putans eam suae submittere potestati, quod obtinere non potuit', S. 244 (128) 'Barum quidem, civitatem valde munitam, obtinere non potuit' heranziehen; aber das genügt kaum. Ja, wenn Falco in den erhaltenen Theilen seines Werkes den afrikanischen Angelegenheiten besondere und dauernde Aufmerksamkeit geschenkt hätte: leider spielen dieselben 1102—1140 noch keine Rolle. Vgl. jedoch oben S. 457, unten S. 467. — Schade, dass Falco von den römischen Stadtwirren des Jahres 1143 schweigt. 'An keiner Stelle dieser Geschichte beklagen wir das Versiegen aller Nachrichten so tief, als hier, wo es sich um eine so denkwürdige Umwälzung handelt'. Gregorovius, *Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter* IV⁴, 426. Oder hat der Cistercienser den betreffenden Abschnitt, wie so manche andere, unterschlagen?

eignet nannte, erwählen¹, sich vor Augen haltend, wie viele und wie schlimme Unthaten aus der vergangenen Spaltung entstanden seien. Und sogleich überwies er ihnen 40 000 Mark, welche er zur Vertheidigung der Kirche auszugeben befahl. Danach entwandelte er zum Herrn, am 24. September, nachdem er 13 Jahre 7 Monate 8 Tage auf dem Stuhl Petri gesessen. Ihm folgte Guido de Castello unter dem Namen Coelestin'². Die übrigen Nachrichten des Jahres habe ich oben S. 456 im Wortlaut mitgetheilt. Der Vorstoss Rogers gegen Benevent, in der Absicht, auf den neugewählten Papst einen Druck auszuüben, wird den Politiker, die Cassierung der Beneventanischen Freiheitsurkunde durch den königlichen Kanzler Robert (von Selby)³ den Diplomater interessieren.

Weitaus am bedeutsamsten ist aber die Bereicherung unserer Kenntnis über Ereignisse des Jahres 1144. Drei Zeilen Romoald⁴, zwei Zeilen Cassineser Annalen⁵: das war ziemlich alles, was wir früher über die folgenreichen Tage von Ceperano besaßen. 'Diese dunkeln Vorgänge'⁶ erscheinen plötzlich in überraschender Beleuchtung.

So schon die Vorgeschichte der Zusammenkunft. 'Der Cardinal Octavian und der römische Consul Cencius Frangipane⁷ gehen auf Befehl Papst Coelestins II. zu König Roger, um den Frieden zwischen ihm und dem Papste herzustellen. Sie reisen nach Palermo, aber noch ehe sie mit dem Könige irgend einen ihrer Vorschläge haben vereinbaren können, wird diesem Tag und Stunde gemeldet, da Coelestin gestorben, und dass der Cardinal Girard als Lucius II. ihm gefolgt sei. Ueber diese Nachricht freut sich Roger und jubelt nicht wenig. Er ruft die Gesandten,

1) Also eine Art Designation. Das mag als Nachtrag zu der fleissigen Arbeit von K. Holder, Die Designation der Nachfolger durch die Päpste (Dissert. inaug. Freiburg i. d. Schweiz 1892) S. 64. 104 hervorgehoben werden. 2) Das Ableben der Päpste, bisweilen auch ihre Regierungsjahre, hat Falco von jeher sorgsam vermerkt, vorzüglich aber an den Wahlen Antheil genommen. Vgl. S. 173 (91) Paschal, Gelasius, S. 175 f. (92) Calixt, S. 191 f. (101) Honorius, S. 201 (106) Innocenz und Anaclet, S. 240 (125 f.) Anaclet, Victor. 3) Ob es damit zusammenhängt, dass das Privileg, bei Falco S. 237 f. (124), ohne Kanzleivermerk überliefert ist? — Betreffs Robert vgl. vorläufig Bresslau, Urkundenlehre I, 426. Mehr in meinem demnächst erscheinenden Buche über die Urkunden der normannisch-sicilischen Könige S. 49. 75—77. 4) MG. SS. XIX, 424. 5) MG. SS. XIX, 310 = Ann. Ceccan. ebenda S. 283. 6) Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom IV, 460 N. 2. 7) 'Fraianis'. Dieselbe übrigens gewöhnliche Namensform hat Falco 1128 angewandt. S. 199 (105).

den Cardinal Octavian und den Consul Cencius: Saget mir, aus welchem Grunde ihr zu uns gekommen seid und was ihr von uns bitten wollt. Die weisen Briefe des Papstes vor und erklären ihm den Grund ihrer Reise¹. Als das der König hört, setzt er ihnen auseinander, dass Papst Coelestin am 8. März gestorben und der ehemalige Kanzler Girard ihm gefolgt sei². Jene sind ob der Eröffnung traurig und erstaunt ('contristantur³ et obstupescunt'). Der König aber sendet durch sie Botschaft an Papst Lucius, er freue sich sehr über seine ehrenvolle Wahl und wünsche mit ihm eine Unterredung zu haben⁴. Verschiedenes an dieser Erzählung dünkt mir beachtenswerth. Zunächst die Thatsache, dass Coelestin II. kurz vor seinem Tode eine Friedensbotschaft an Roger abgeordnet: keine andere Quelle hat davon berichtet. Dann die Persönlichkeit der beiden Gesandten: der eine, Cardinal Octavian, der spätere Victor IV.⁵; der andere, Consul Cencius Frangipane, war bereits im Jahre 1128 als Legat Innocenz' II. vor Roger erschienen⁶; wurde er jetzt durch Coelestin von neuem mit der schwierigen Mission betraut, so erweist das die nur vermuthete Verbindung dieses Papstes mit dem Hause Frangipane⁷. Endlich die überlegene Art, wie der König die Gesandten hinhält, dupirt und zuletzt für seine Zwecke benutzt, ein hübscher Beitrag zur Charakteristik

1) 'At illi exhibentes apostolicas exposuerunt ei causam itineris sui'. Gaudenzi S. 27. Man geht wohl nicht fehl, wenn man zu 'apostolicas' ergänzt: 'litteras'. 2) Hier ist wunderbarlich genug aus irgend einem Papstkatalog die Pontificatsdauer eingeffickt: 'qui sedit annos XI, menses V' (es muss heissen 'menses XI, dies V'). 3) Ein Lieblingswort Falco's. Vgl. S. 166 (85) 'toto mentis affectu *contristari*', 168 (86) 'mens super contumelias iniuriasque *contristabatur*', 176 (92) 'lachrymis manantibus valde *contristatus* est', 203 (108) 'mirabiliter *contristatus* est et mirabatur', 222 (117) 'valde cepit *contristari*', 233 (122) 'mirabiliter *contristati* sunt', 250 (131) 'valde turbatum esse et *contristatum*', 252 (133) 'mirabiliter *contristatur*'. 4) Gaudenzi S. 27, wo auch die in der Folge besprochenen Nachrichten. 5) Vgl. über ihn besonders Reuter, Geschichte Alexanders des Dritten I², 479 f. Bis zum 19. Februar 1144 unterzeichnet er die Urkunden Coelestins II., am 8. März stirbt dieser, und am 14. Mai zeugt O. wieder in den Bullen Lucius' II. Jaffé-Löwenfeld, Regesta pontificum II S. 1. 7. Man sieht, Octavians Itinerar stimmt prächtig zu der Darstellung unseres Chronisten. 6) Bernhardi, Lothar S. 279. 7) Vermuthet von Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom IV, 460 = Bernhardi, Konrad S. 357, und zwar auf Grund der Bemerkung, dass Coelestin 'apud Palladium' gestorben. Liber pontificalis ed. Duchesne II, 385. — Unter Eugen III. erscheint Cencio als Haupt der sicilischen Partei in Rom: Jaffé, Monumenta Corbeiensia (Bibliotheca rerum Germanicarum I) S. 228. 229. 333. 335. Vgl. Bernhardi, Konrad S. 743 f. 748. 751.

des verschlagenen Mannes: der Biograph Rogers wird an dieser intimen Schilderung nicht vorübergehen dürfen.

Dass die Begegnung in oder bei Ceperano stattgefunden, war bekannt¹; jetzt erfahren wir den Ort genauer: 'in ecclesia sancti Paterniani'. In derselben Kirche hatte 1114 Herzog Wilhelm von Paschal II. die Fahne des Ducats empfangen².

Dass die Verhandlungen ungefähr am 6. Juni begannen, konnten wir aus Jaffé-Löwenfeld's Papstregesten³ erschliessen; der Cistercienser bietet den Termin: 'III. die intrantis mensis Iunii'.

Bisher hiess es immer, Papst und König seien zusammengekommen⁴; der Cistercienser belehrt uns, dass auch des Königs Söhne, Roger Herzog von Apulien und Anfusius Fürst von Capua, zugegen waren.

Und welche Fülle von Detail! 'Der König, der Herzog und der Fürst werfen sich zur Erde, küssen die Füße des Papstes, werden zum Mundkuss zugelassen und bekennen sich als seine Diener. Und so der heiligen Messe beiwohnend, bringt der König einen goldenen Reif dar, die Söhne aber ein goldenes Gefäss und zwei seidene Gewänder, wunderbar golddurchwirkt. Dann, nachdem der Segen gespendet und das Mahl verzehrt ist, wird über den Friedensschluss verhandelt'⁵. Eine seltsame Scene: der König mit seinen streitbaren Söhnen zu Füßen des Papstes, den sie sich anschicken politisch zu überwinden.

1) Bernhardi, Konrad S. 358 f. 2) Romoald, MG. SS. XIX, 415: 'apud Ciparanum in ecclesia sancti Paterni'. Die richtige Namensform ist aber doch wohl 'Paternianus'. Vgl. Chron. Mon. Casin. auctore Petro, MG. SS. VII, 772. 3) n. 8640 ff. 4) Romoald, MG. SS. XIX, 424; Ann. Casin. S. 310; Ann. Ceccan. S. 283. 5) 'ubi rex, dux et princeps eiusdem regis filii terratenus prostrati pedes apostolici deobsculantur ac deinde in oris osculo recipiuntur et suos famulos se profitentur. Et sic sacra misteria celebrantes, rex offert aureum ciclum; filii autem offerunt vas aureum et duo serica pallia mirifice deaurata. Deinde, benedictione data et conestione peracta, de pacis convenientia tractatur'. Gaudenzi S. 27. Zu 'terratenus prostrati' vgl. Falco S. 164 (84) 'terratenus prostravit'; 186 (98). 249 (130) 'pedibus prostratus'; 190 (100) 'terratenus prosternitur'; 192 (101). 232 (122) 'terratenus prostraverunt', 'terratenus prosternitur' u. s. w. Das Geschenk des Königs 'ciclus' könnte man auch auf 'siclus' = Gemäss, Schale deuten, vgl. Du Cange-Henschel, Glossarium VII, 469. 470; an 'cylas' = Kleid, speciell Frauenkleid (ebenda II, 685) ist schwerlich zu denken. Die 'pallia' der Söhne natürlich nicht in dem kirchenrechtlichen Sinne — welche ja aus Schafwolle sein sollten, — sondern allgemeiner gebraucht. Vgl. Falco S. 181 (96): 'Amalphitani omnes plateas cunctas vestibis sericis pallisque et ornamentis pretiosis in adventu illius' — Calixtus II. — 'ornaverunt'. Du Cange a. a. O. VI, 115.

So hatten einst die Krieger Robert Guiscards dem gefangenen Leo IX. religiöse Ehrfurcht erwiesen.

Worauf die Unterhandlungen sich eigentlich erstreckten? wie sie im einzelnen verliefen? wir wussten es nicht¹; erst der Cistercienser² hat es uns verraten: 'Der Papst verlangt vom Könige und seinen Söhnen den Principat von Capua zurück; der König aber und die Söhne fordern auch das Stück des Principats, das der Papst noch innehat. Und so von Mittag bis Abend berathend und streitend verhandeln sie über den Frieden und erreichen ihn nicht, ja entfernen sich immer weiter von ihm. Etwa 15 Tage lang verweilen sie in jener Gegend³, und des Königs Heer wächst täglich in Waffen, und schliesslich gehen sie uneins auseinander; der Papst kehrt nach Rom, der König nach Sicilien zurück'. Also um den 20. Juni waren die Verhandlungen zu Ende. Diese Dauer der Zusammenkunft hatte kein Schriftsteller überliefert, und auch die Papstregesten liessen uns im Ungewissen⁴.

Dass der diplomatischen Action der Normannen die militärische auf dem Fusse folgte, erzählen schon Romoald und die Annalen von Montecassino. Jener: 'Herzog Roger von Apulien drang auf Befehl des Königs mit einem

1) Bernhardi, Konrad S. 359 kombinierte: 'Unbedingte Anerkennung seines Königthums durch den Papst bildete für Roger den Angelpunkt seiner Bestrebungen. Zu einer Niederwerfung des Senats durch sicilische Truppen im päpstlichen Dienste wird er sich nicht haben verstehen wollen. Die Cardinäle, welche sich in der Begleitung des Papstes befanden, konnten es demnach nicht über sich gewinnen, die Annahme der Forderungen des Königs zu empfehlen, weil die Politik der Curie zugleich das Verhältnis zum deutschen König und zum Senat im Auge behalten musste'. Diese ganzen Ausführungen haben keine andere quellenmässige Grundlage als zwei Worte Romoalds, MG. SS. XIX, 424, dass die Verständigung gescheitert sei 'repugnantibus cardinalibus' — Worte, die überdies der Tendenz des Salernitaner Bischofs in bedenklicher Weise entsprechen: er hält zum König, aber er sucht doch auch die Päpste zu schonen. 2) Gaudenzi S. 27 f. 3) Ganz ähnlich hat Falco die Worte gefügt, als er 1139 die fruchtlose Verhandlung Innocenz' II. mit Roger schilderte. Man vergleiche:

Falco S. 245 (128) a. 1139.

Apostolicus itaque principatum Capuanum a rege petebat. . . . Rex vero nullo modo principatum redere voluit; et sic per dies VIII disceptatio talis inter eos habita est etc.

Chron. Cisterc. S. 27 f. a. 1144.

Apostolicus namque a rege et filiis Capuanum repetit principatum. Rex vero et filii ea, que de principatu idem apostolicus tenet, requirunt; et sic a meridie in vesperum conferentes ac dissidentes de pace tractant . . . per XV fere dies etc.

4) Die letzte aus Ceperano datierte Bulle Lucius' II. ist JL. 8644 vom 17. Juni; erst am 6. Juli urkundet er wieder im Lateran, JL. 8645.

grossen Heere in die Campagna ein und verwüstete sie bis Ferentino¹; diese: 'Der König nahm einen Theil der Campagna mit Terracina ein, belagerte Veroli'². Wie viel besser ist da unser Cistercienser³ unterrichtet: 'Nach diesen Begebenheiten belagerten die Söhne des Königs Veroli und verwüsteten seine Weinberge und Saaten und gewannen plündernd mehrere Burgen der Campagna. Der König aber kam zu Schiff mit Heeresmacht und belagerte die Stadt Terracina, vermochte sie jedoch nicht einzunehmen. Seine Söhne eroberten Marsia, Amiternum und die ganze Landschaft bis Rieti, welches nachher des Königs Kanzler Robert⁴ mit Feuer verbrannte'.

Endlich kommt doch ein Vergleich zu Stande: 'quoddam pactum' sagten die Annalen von Montecassino⁵, 'treuga' Lucius selbst in einem Briefe an Abt Peter von Cluny⁶; nach dem letzteren konnte es scheinen, als sei der Waffenstillstand noch in Ceperano geschlossen worden. Wie viel mehr erfahren wir wieder durch den Cistercienser! Die Söhne Rogers haben sich dem Papste verpflichtet, sieben Jahre lang die Beneventaner und das Gebiet der Römer unbelästigt zu lassen. Der Vater hat diesem Vertrage anfangs widersprochen; erst nach dem Tode der Söhne lässt er sich, um für seine afrikanischen Unternehmungen freie Hand zu gewinnen, herbei, jenen Waffenstillstand anzuerkennen und zu bestätigen⁷.

Zum Schluss möchte ich eine für die Genealogie des normannischen Königshauses wichtige Stelle hervorheben.

In seinem berühmten 'Liber de regno Sicilie'⁸ bemerkt Hugo Falcandus, König Roger habe 'ex consuetudinaria matre' einen Sohn gezeugt namens Simon, den er auch zum Fürsten erhoben habe⁹; hier, in der von Falco gespeisten Chronik des Cisterciensers¹⁰, lesen wir Näheres einmal über den Zeitpunkt jener Heirath — bald nach dem Tode der Söhne, Anfusus' (1144 October 10) und Rogers (1148 Mai 2)¹¹ —; ferner über die Persönlichkeit der

1) MG. SS. XIX, 424. 2) MG. SS. XIX, 310; vgl. Ann. Ceccan. ebenda S. 283: 'Dux filius eius intravit in terram sancti Petri et cepit eam'. 3) Gaudenzi S. 28. Auch oben S. 457. 4) Vgl. oben S. 463 N. 3. 5) MG. SS. XIX, 310. 6) JL. 8653. 7) Gaudenzi S. 28, auch oben S. 457. Vgl. damit Jaffé, Monumenta Corbeiensia S. 229. Bernhadi, Konrad S. 748f. 8) Ed. Siragusa in Fonti per la storia d'Italia herausg. vom Istituto storico Italiano (Roma 1897). 9) S. 51. Vgl. S. 54. 55. 58. 63. 64. 135. 10) Gaudenzi S. 28, auch oben S. 457. 11) Ann. Casin. MG. SS. XIX, 310, die im allgemeinen den Vorzug verdienen vor Romoald, ebenda S. 425. Tagesangaben in den Totenbüchern von Palermo,

Mutter: sie war eine Schwester des Grafen Ugo von Molise¹.

Ob noch weitere Jahre der Chronik auf Falco beruhen, ist bei der Dürftigkeit der Nachrichten schwer zu sagen. Am ehesten könnte man vielleicht die Notiz zu 1149 'Die Stadt Rieti wird durch Robert, den Kanzler des Königs von Sicilien, eingenommen und niedergebrannt' dem verlorenen Falco zuweisen².

Quid multa? Wir haben für die Jahre 1099 bis 1102, vor Allem aber die vierziger Jahre des 12. Jh. — und nicht nur der italienischen Lokalgeschichte — eine werthvolle Quelle zurückgewonnen, interessante Mittheilungen eines wohlunterrichteten Zeitgenossen.

Montecassino, Lecce. Winkelmann, Forschungen zur Deutschen Geschichte XVIII, 472 ff.; Muratori, SS. VII, 942. 946. 1) Gaudenzi S. 28 N. 1 meint freilich, der ganzen Nachricht liege eine Verwechslung mit Simon, dem früh (1105) verstorbenen Sohne des Grossgrafen Roger, zu Grunde; aber das wird ihm wohl Niemand glauben. — In einem Punkte zweien Hugo Falcandus und der Cistercienser bezw. Falco. Jener erzählt, Simon sei Fürst von Tarent, dieser: von Capua gewesen. Da mag der erstere recht haben, denn in einem D. Rogers von 1148 (Febr.), das ich in meinen 'Urkunden der normannisch-sicilischen Könige' publicieren werde, erscheint Wilhelm, der spätere König Wilhelm I., als Herzog von Neapel und Fürst von Capua. — Mit Graf Hugo von Molise war übrigens eine natürliche Tochter König Rogers verheirathet: Hugo Falcandus ed. Siragusa S. 32. 2) Gaudenzi S. 28. Vgl. Bernhardt, Konrad S. 749. Die Ann. Reat. MG. SS. XIX, 267 verzeichnen die Zerstörung der Stadt zu 1148, die Ann. Farf. MG. SS. XI, 590 zu 1149, das Chron. Ursperg. MG. SS. XXIII, 345 ('post longam obsidionem') zu 1150. Der Theilnahme des Kanzlers Robert geschieht nirgends Erwähnung. — Das Jahr 1150 eröffnet der Cistercienser mit Naturereignissen: 'Pluit (nicht 'Fluit') sanguis per quedam loca, et mare Gaietanum dulcescit a mane in vesperum'. Gaudenzi a. a. O. N. 3 verweist auf Ann. Casin. 1143 (MG. SS. XIX, 310 a. 1144) 'Mare dulce factum est a Gaieta usque Neapolim'; warum nicht auch auf 1150 'Sanguis pluit in festivitate sancti Johannis baptistae'? In keinem Falle aber scheint mir der Annalist des Cisterciensers Quelle. — Ich kann mir kaum einen schärferen Gegensatz denken als die Darstellung des Cisterciensers vor und nach 1145: dort flotte, anschauliche Schilderungen, eine Fülle der genauesten Einzelheiten, die auf einen durchaus nahestehenden Autor deuten, — hier Lücken, Armuth und Mängel. Hat der Cistercienser das Werk, das ihm so lange ein treuer und sicherer Führer gewesen, plötzlich bei Seite gelegt? Viel wahrscheinlicher ist doch, dass die Chronik Falco's Mitte oder Ende der vierziger Jahre abbrach.

Beilage.

Eine ungedruckte Urkunde Friedrichs II.

Das Kloster, aus dessen Chronik wir die vorstehenden Ergänzungen zu Falco Beneventanus herausgeschält haben, S. Maria di Ferraria in der Terra Lavoro, besass auch eine Anzahl Königsurkunden. Gaudenzi¹ hat seiner Ausgabe folgende vorausgeschickt: Wilhelm II. 1189 October, Friedrich II. 1221 April BFW. 14 675² und 1222 October = BF. 1406, nebst drei weiteren Privilegien Karls II. von Anjou inseriert in dessen Register³. Das Original von BF. 1406 tauchte jüngst im Archivio di stato zu Rom wieder auf, daneben ein zweites, noch ungedrucktes aus dem Jahre 1205 (1206). Den Nachweis hat P. Kehr geliefert⁴; seiner brüderlichen Fürsprache verdanke ich auch eine Abschrift, welche Herr F. Tonetti zu übernehmen die Freundlichkeit hatte⁵.

Die Urkunde erscheint, zumal gegen Ende, stark beschädigt: 'la pergamena, specie nella parte destra inferiore, è tutta piena di macchie color vino, prodotte da una muffa, ed in qualche parte è assolutamente illegibile, in altre è bucata' — bemerkt Herr Tonetti; nicht immer war es möglich, die so entstandenen Lücken mit Sicherheit auszufüllen. Der untere Rand ist zu einer Plica umgeschlagen. Vier Löcher in Rautenform, von rothen Seidenfäden durchzogen, bezeugen das ehemalige Vorhandensein einer Bulle; jetzt ist dieselbe abgefallen.

Der Schreiber, Aldoin, zählt zu den fleissigsten unter den älteren Notaren Friedrichs II.⁶ Von 1208 bis 1212 hat er 17 zum Theil sehr wichtige Diplome angefertigt⁷;

1) Prefazione S. 5—9. 2) Für S. Spirito de Caritate in Gulfiniana. 3) Staatsarchiv Neapel, vol. 116 fol. 93. 4) Nachrichten der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1901 S. 242. Die ebd. aus dem Fond 'Diversa provenienza' citierte Urk. der Sikelgaita 1086 (Beglaubigung von 1616) hat Herr Dr. J. Haller vom preussischen historischen Institut lebenswürdiger Weise für mich copiert; leider erwies sich dieselbe als bereits gedruckt, bei Gattola, Ad hist. Cassin. access. 192 f. wohl ex orig. 5) Eine sehr ergiebige Collation besorgte mir in letzter Stunde Herr Dr. Schiaparelli. — Anderes bleibt nach wie vor verborgen. Namentlich bedaure ich den Verlust von DD. Tancreds, erwähnt durch Coelestin III. 1193 März 2 JL. 16961 (= Behring, Regesten des normannischen Königshauses n. 273), und Constanzen, bestätigt in BF. 1406. An Ort und Stelle, in Ferraria, Teano, Vairano, ist nichts erhalten: P. Kehr l. c. 1900 S. 290. 291. 6) Vgl. Philippi. Zur Geschichte der Reichskanzlei unter den letzten Staufern (Münster i. W. 1885) S. 12. Böhmer-Ficker V, 3, S. LXIII. 7) Nämlich: BF. 590. 598. 604. 609. 622. 623. 627. 630. 631 (für Papst Innocenz). 639 (für denselben). 640. 641. 643. 647. 656. (667), dazu Scheffer-Boichorst, Sitzungsberichte der Berliner Akademie

auf Grund des vorliegenden können wir seinen Eintritt in die Kanzlei bis spätestens 31. August 1205 zurückdatieren¹.

Friedrich II. gewährt auf Bitten des Abtes Taddaeus von S. Maria di Ferrara, der zu ihm gekommen ist, in Achtung vor seiner Frömmigkeit, Rechtsschaffenheit und der löblichen Uebung des Cistercienserordens, zu seinem und seiner Eltern Seelenheil genannte Grundstücke und Weidefreiheit im Gebiet von Capua; verbietet das Kloster irgendwie zu bedrücken oder zu besteuern.

1205 Mai (17) — August 31², Palermo.

Orig. im Staatsarchiv zu Rom, Fond Vairano.

Ughelli VI, 560 f. cit. = Huillard-Bréholles II, 266 cit. Götting. Nachrichten 1901 S. 242 cit. ex orig.

† IN NOMINE^a DEI ETERNI ET SALVATORIS NOSTRI IHESV CHRISTI AMEN. | FREDERICVS divina favente clementia rex Sicilie ducatus Apulie et principatus Capue. Dignum esse cognoscimus et regie maiestatis incremento preciosius accedit, quod largitori omnium, per quem prospere vivimus et regnamus, nostri regiminis subiciatur devotio [et] servi[s ei]us sub sacre religionis proposito militantibus nostre liberalitatis munera confe[r]amus. Inde siquidem est, quod, cum tu Taddeus venerabilis abbas monasterii sancte Marie de Ferr[aria] in terra Laboris fidelis noster ad munificentie nostre presentiam accedens^b humiliter supplicares^c, ut tibi et monasterio tuo terras laboratorias ad duo pariccla boum secundum Sicilie usum de demani[o] nostro in starcia que est prope Anglen[a]m^d

a) 'INOMINE' Orig. b) 'accedēs' Orig. c) 'supplicās' Orig.
 'accedens supplicares', nicht 'accederes supplicans', auflösen, gebietet das
 sicilisch - päpstliche Formular. d) 'Anglen[.]' Orig.

1900 S. 153 n. III = BF. 593, und Paolucci, La giovinezza di Federico II di Svevia (Estratto dal vol. VI della 3^a Serie degli Atti della R. Accademia; Palermo 1901) S. 39 n. V = BF. 619. Vgl. auch noch BF. 2032. 3842. 3844. 1) Ein Facsimile seiner Hand bei Philippi a. a. O. Tafel I (BF. 623). Herr Tonetti hat nur die Initiale 'F' nachgezeichnet, aber der eine Buchstabe genügt, um die Uebereinstimmung der Schrift, wenn nicht zu sichern, so doch in hohem Grade wahrscheinlich zu machen. 2) Das Incarnationsjahr würde mit Rücksicht auf den Wechsel der Jahreszählung — Huillard-Bréholles, Introduction S. XXXV ff., Philippi S. 9, vgl. BF. 572. 578 — nur auf die Zeit vom 25. März 1205 bis Ende 1206 schliessen lassen. Eine engere Begrenzung ergibt sich aus dem Königsjahr, die engste aus der von Herrn Dr. Schiaparelli glücklich entzifferten Indiction.

Capue concederemus: nos attendentes religionem et bonitatem tuam et laudabilem^a cultum Cisterciensis ordinis, quem tu et fratres tui in predicto m[o]nasterio celebriter conservatis, pro salute nostra et animarum divorum parentum nostrorum bone memorie tuis precibus inclinati de consueta munificent[ie] nostre gratia concedimus tibi et monasterio tuo sancte Marie de Ferrara tuisque successoribus et in perpetuum donamus de demanio nostro terras laboratorias in [teni]mento Cap[u]e loco ubi dicitur fons Punctoni^b et Anglene^c cum tota paduli sua ad duo paria boum quattuor bubus per paricelum ad usum Sicilie deputatis [annuatim] [sufficie]nti^d; que terra continetur inter terras sancte Marie de Anglena et sancte Marie de Orialis^e et sancti Salvatoris et iuxta padulem eiusq[ue] viam veter[em]^f Carrariam et viam publicam. Concedimus etiam ipsi monasterio in tenimentis predictę civitatis nostre Capue [habe]re [d]e ceter[o] libera pascua ad usum animalium ipsius monasterii. Propter quod specialiter prohibemus, ut nullus am[o]do predicto monasterio [vel teniment]is terri[s] et pascuis modo quolibet impedimentum seu molestiam inferat aut gravamen nec illud super hiis [ind]eb[iti]s g[ra]vaminib[us] [seu] quibuslibet exactionibus fatigare presumat. Ad huius [autem] concessionis et donationis nostre memoriam et [nostri] d[ominii]^g p[er]p[et]uam [firm]itatem presens inde privilegium per manus Aldin^h notarii et fidelis nostri scribi et nostre maiestatis sigilloⁱ iussimus [communi]ri. An[no] [me]nse et indictione subscriptis.

a) 'laudatē' Orig. b) 'pūcton' Orig. 'Pontuni' in D. Wilhelms II. 1189 Oct. bei Gaudenzi S. 6 (zweite Columnne, oben), 'Puntoni' D. Friedrichs II. 1222 Oct. ebenda S. 8 (erste Columnne, in der Mitte). c) 'Angleñ' Orig. d) Die Ergänzung von 'dep[. .]atis' — so Schiaparelli, während Tonetti nur 'de p[. .]at[. .]' — zu 'deputatis' ist zweifellos. Vgl. Wilhelm II. a. a. O.: 'dedimus terras laboratorias sufficientes ad quatuor paricla boum deputatis quatuor bubus per singula paricla'; Friedrich II.: 'quatuor aratra terrarum bubus quatuor per quodlibet aratrum deputatis'. Von 'annuatim' liest Schiaparelli bloss '[. . . .]m'. Auch 'sufficienti' ist nicht völlig gesichert. e) In der Urk. Wilhelms, die freilich, wie bemerkt, nur abschriftlich erhalten ist, heisst die Kirche 'sancta Maria de Corialis'. f) So hatte ich Tonetti's 'eiusq[.]r[. .]' ergänzt, nach Analogie von D. Friedrichs II. a. a. O.: 'sicut continetur inter viam publicam et viam veterem que dicitur Canaria cum adiacenti palude'. 'viam Carrariam' auch in D. Wilhelms II. Dagegen vermuthet Schiaparelli: 'eius[dem] t[em]p[or]is et'. g) So Schiaparelli, doch scheint mir die Lesung höchst bedenklich; aber auch 'demanii' will nicht passen. 'cunctis seculis' heisst es Huillard-Bréholles I, 167. h) Sic! In den späteren Urkunden immer latinisiert: 'Aldoinus', 'Alduinus', 'Aldoynus'. i) 'sigilli' Orig. (Tonetti, Schiaparelli).

Data in urbe felici Panormi anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexto, [mense] indictionis octave^a, regni vero domini nostri Frederici^b dei gratia illustrissimi regis Sicilie ducatus Apulie et principatus Capue anno octavo, feliciter AMEN.

B. dep.

a) Schiaparelli.

b) 'FB.' Orig.
